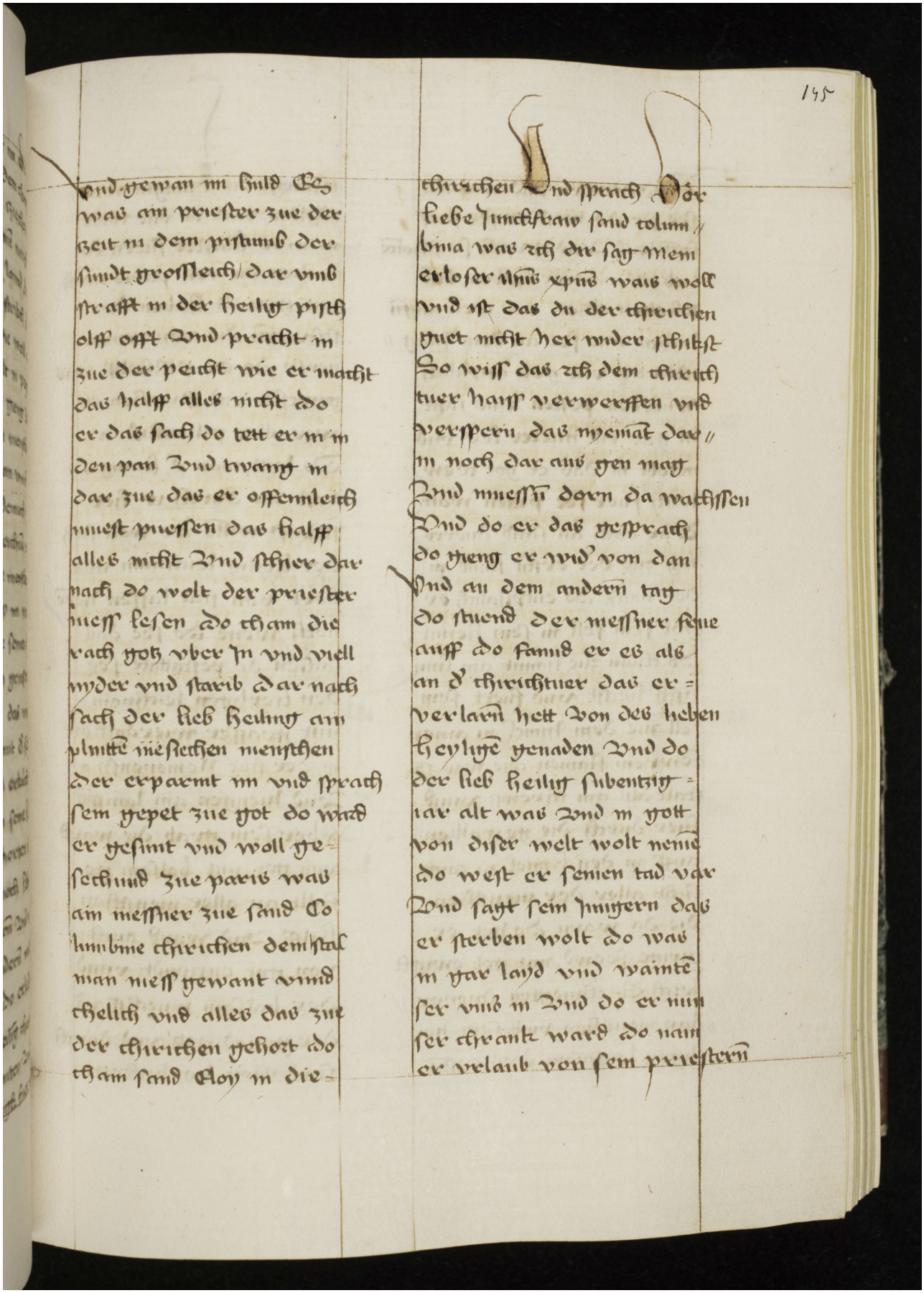
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



145

Und gewan im huld Es
was ain priester zue der
zeit in dem pistumb der
sundt grossleich/ dar umb
straft in der heilig pisch
olff offt Und pracht in
zue der peicht wie er macht
das halff alles nicht do
er das sach do tett er in in
den pan Und twang in
dar zue das er offenmleich
muest puessen das halff
alles nicht Und schier dar
nach do wolt der priester
mess lesen do cham die
rach gotz vber in vnd viell
nyder vnd starib dar nach
sach der lieb heilig ain
plutte mesichen menschen
der erparmt im vnd sprach
sem gepet zue got do ward
er gesunt vnd woll ge=
sechund zue paris was
ain messner zue sand Co
lumbme chirichen dem stal
man niess gewant vmb
cheleich vnd alles das zue
der chirichen gehort do
cham sand Cloy in die=
chirichen Und sprach Lie
liebe Jungkfrauw sand colum
bma was ich dir sagt Mem
erloser ihsus xpus wais woll
vnd ist das du der chirichen
guet nicht her wider schickst
So wiss das ich dem chirich
tuer hauss verwerffen vnd
verspern das nyemat dar
in noch dar aus gen mag
Und muessu dorn da wachssen
Und do er das gesprach
do gieng er wid' von dan
Und an dem andern tag
do stund der messner scheue
auff do fand er es als
an d' chirichtuer das er=
verlarn hett von des heben
heylige genaden Und do
der lieb heilig sibentzig=
iar alt was Und in gott
von diser welt wolt nemen
do west er senien tad war
Und sagt sein jungern das
er sterben wolt do was
in gar laid vnd wainten
ser vnd in Und do er nun
ser chrank ward do nam
er vrlaub von sem priestern